Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 94 (1985)
Heft: 2

Vorwort: Editorial : schlaue Helvetia
Autor: Wiedmer-Zingg, Lys

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT

3 SRK in Kürze
Kurzmeldungen aus der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene

5 Schlaue Helvetia
Editorial

7 Immer die Frauen
Kontroverse

8 Unsere Volkskammer
Unkonventioneller Bericht über den Nationalrat

10 Berührungsängste abbauen
Freiwillige und Professionelle

12 Die Jugend hat das Wort
Ungeschminkte Überlegungen der Jugend 1985

14 Damit wir die Seele nicht verlieren
SRK-Grundsätze über die Freiwilligkeit

16 Der «urchigscht» Samariter im «wägschtusch» Land
Ein Porträt aus dem Oberwallis

18 Der Mensch ist mehr als eine Maschine
Zum Tag der Kranken

20 Der Präsident
Der oberste Freiwillige des SRK

22 Man ist, was man isst
Ein zukunftsträchtiger Beruf: Ernährungsberaterin

24 Kinder hinter Gittern
Ausland-Reportage aus Peru

26 Kreuzworträtsel

28 Cartoon
Konfliktbewältigung im Alltag

29 Das schwarze Brett
...und Leserbriefe

30 Eine menschliche Helvetia
Die Titelblattkünstlerin Bettina Eichin

EDITORIAL

Schlaue Helvetia

Angenommen, alle jene Frauen und Männer, die in ihrer Freizeit irgendetwas unentgeltlich für die Allgemeinheit tun, würden von einem Tag auf den anderen einen Minimal-Stundenlohn verlangen. Die Folgen wären nicht auszudenken. Helvetia würde «verlumpen».
Die Gratisarbeit Unzähliger hält nicht nur die 2347 Vereine in der Schweiz am Leben; ohne den Einsatz von Miliz-Politikern auf allen Ebenen wäre eine demokratische Meinungsbildung gar nicht möglich. Es sind ebenfalls Freiwillige, die das kulturelle Leben in der Schweiz vor dem Erstarren bewahren. Dank ihrem Enthusiasmus und ihrem Einsatz singt und spielt es bis tief hinein in die hinterste Talschaft.
Allem anderen aber voran würde kaum noch Mitmenschlichkeit ausserhalb der Familien stattfinden, wenn sich nicht immer wieder Freiwillige für jene, die hinter dem Wohlstandsberg wohnen, einsetzten.
Mutter Helvetia ist eine schlaue Dame. Sie kennt sich in den Herzen ihrer Kinder aus. Sie beutet schamlos die Sehnsucht nach Anderem, Höherem aus, die in der Suche nach dem Sinn des Lebens gipfelt.
Unser Bruttosozialprodukt und das Pro-Kopf-Einkommen der Bevölkerung weist uns als reiche Nation aus.
Doch neben diesem materiellen Reichtum existiert in der Schweiz noch ein anderer durch keine Statistik ausgewiesener: die in Zahlen nicht umzumünzende Bereitschaft zum freiwilligen Einsatz!
Lange Jahre war reiner Professionalismus und einseitiges Spezialistentum Trumpf. Das grosse Umdenken ist in vollem Gang. Wir alle spüren, dass es das «Andere» auch braucht, und dass Freiwilligkeit letztlich nicht mit allem Gold der Welt aufgewogen werden kann.

Lys Wiederkehr